

Kleine und große Sänger überzeugen

MGV Mühlacker bietet bei seinem Jahreskonzert in Mühlacker eine breite Palette an musikalischen Eindrücken

Ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert der MGV-Chöre Mühlacker hat das Publikum in der Pauluskirche begeistert. Von traditionellem Liedgut bis zu modernen Kompositionen war für jeden Geschmack etwas zu hören.

VON EVA FILITZ

MÜHLACKER. Seit der Gründung des Männerchors MGV im Jahre 1897 hat der Gesangsverein sein Angebot kräftig erweitert. Sechs Chöre haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zusammengefunden. Jeder ist eine Bereicherung für das musikalische Klangspektrum des Vereins und zeugt von einem aktiven Chorleben, wie in den abwechslungsreichen Vorträgen in der Pauluskirche zu hören war. Martin Falk leitet den Kinderchor „Tönchen“, den Jugendchor „Tone up“ (beide 2004 gegründet) und den jungen Chor „Ton-Art“, den es seit 1999 gibt. Dem traditionellen Männerchor wurde 1975 ein Frauenchor an die Seite gestellt. Im gleichen Jahr wurde auch der Gemischte Chor aus der Taufe gehoben. Alle drei Formationen singen unter der bewährten Führung von Walter Barth.

Hatten die Organisatoren zunächst befürchtet, dass wegen eines Konzerts am gleichen Ort wenige Tage zuvor die Zuhörer ausbleiben könnten, wurden sie angenehm überrascht. Die voll besetzten Reihen zeigten, dass der Chorgesang in Mühlacker einen großen Stellenwert hat.

„Seien Sie nachsichtig, wenn hier und da ein Ton daneben geht“, führte Martin Falk seine „Tönchen“ ein. Nötig gewesen wäre der Hinweis nicht. Schon allein der Mut, sich so jung vor einer so großen Menschen-



Beeindruckendes und stimmungsvolles Finale: Den Schlussakkord setzen alle sechs Chöre des MGV Mühlacker gemeinsam.

Foto: Filitz

seine „Tönchen“ ein. Notig gewesen wäre der Hinweis nicht. Schon allein der Mut, sich so jung vor einer so großen Menschenmenge zu präsentieren, auch als Solist am Mikrophon zu stehen und dann noch auswendig zu singen, wäre allein schon einen Riesenbeifall wert gewesen. Mit „Unsere Kerzen können erleuchten“, „Advent, Advent, es freuen sich die Kinder“ und „Dicke rote Kerzen“ sang sich die kleine Schar, acht Mädchen und ein Junge, in die Herzen der Zuhörer und wurde reichlich mit Applaus belohnt.

Mit einem traditionellen Spiritual und dem „Happy Christmas“ von John Lennon und Yoko Ono machten die zehn Jugendlichen von Tone-up auf sich aufmerksam. Der Gemischte Chor hatte seinen Auftritt mit vier Chorsätzen, begann mit Friedrich

Beeindruckendes und stimmungsvolles Finale: Den Schlussakkord setzen alle sechs Chöre des MGV Mühlacker gemeinsam.

Foto: Filitz

Silchers „Ehre sei Gott in der Höhe“, sang vom „Frieden auf Erden“, brachte zeitgemäße Adventslieder von Johann Sebastian Bach, einen Choral, ein neapolitanisches Weihnachtslied und in einer fesselnden und ausgereiften Interpretation das bekannte „In Dulci Jubilo“ von Dietrich Buxtehude.

Der Frauen- und der Männerchor intonierte zwei Liedsätze von Eugen Störkle: „O selige Nacht“ und „Weihnachtsglocken“. Ton-Art spielte an diesem Abend ein klein wenig das Zugpferd für den modernen Chorgesang und stieß auf begeisterte Zuhörer. „Die Lieder dürfen ruhig etwas fetzig sein“, hatte der Dirigent angekündigt. Eine Cajon, ein Percussionsinstru-

ment, sorgte für beschwingte Rhythmen. Als Solisten waren Michaela Lehr, Jasmin Walz, Carola Weber, Martina Decker und Ingrid Tschonitsch zu hören. Ina Förster untermalte als Solistin einige der Vorträge mit dem sanften warmen Klang ihrer Querflöte. Das besondere Augenmerk des Dirigenten galt dem „Herr, wohin sollen wir sonst gehen“ von Thea Eichholz-Müller. „Ein Text, der bis ins Herz dringt“.

Mit sieben Liedern und Songs glänzte Ton-Art, davon vier arrangiert von Tore W. Aas, einem norwegischen Songschreiber und Dirigent des „Oslo Gospel Choirs“, von dessen „modern sound“ sich Ton-Art offenbar besonders angesprochen fühlt. Zu-

sammen mit dem Jugendchor stimmten sie zu Beginn ihres Auftritts das „Come let us sing“ an und endeten, ebenfalls mit dem Jugendchor, mit dem eindringlich vorgebrachten „You are holy“, beides arrangiert von Aas.

Eine wahrlich kraftvolle Demonstration des Chorgesangs boten abschließend alle sechs Chöre mit dem „Halleluja von Taizé“. Mit lang anhaltendem Beifall dankte das Publikum für eine mitreißende Konzertsunde, die vom traditionellen Liedgut bis hin zur Moderne vielen Ansprüchen gerecht wurde und die vielleicht neue Freunde für die eine oder andere Chorformation gewinnen konnte.